

Einwohnergemeinde

Einschreiben

Regionalkonferenz Bern-Mittelland
Holzikofenweg 22
Postfach
3001 Bern

Wohlen, 05. September 2024 / TP

Thomas Peter, Gemeindegeschreiber
Telefon +41 31 828 81 12, thomas.peter@wohlen-be.ch

Regionales Angebotskonzept ÖV 2027–2030: Stellungnahme zur öffentlichen Mitwirkung

Sehr geehrte Damen und Herren

Vielen Dank für die Zustellung der Unterlagen für die öffentliche Mitwirkung des Regionalen Angebotskonzepts ÖV 2027 bis 2030.

Da wir unsere Bedürfnisse, Anregungen und Kritik nicht genügend in einem Online Fragebogen festhalten können, hat die Gemeinde Wohlen entschieden, die öffentliche Mitwirkung schriftlich einzugeben.

Der Auftrag der RKBM ÖV 2027 bis 2030 ist, die bisherigen ÖV Angebote zu überprüfen und zu optimieren, um so die Qualität und Attraktivität des ÖV-Angebots zu steigern. Leider ist dies für die Gemeinde Wohlen nicht gelungen. Die Gemeinde Wohlen hat die vorgesehenen Veränderungen bereits bei der Mitwirkung im Jahr 2020, bei der Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern (Netzstrategie 2040) und 2022 bei der Mitwirkung Angebotskonzept ÖV-2026-2029 kritisiert und Änderungen beantragt. Unsere Eingabe wurde leider ohne Rücksprache ignoriert. Zurzeit verfügt Wohlen über ein gut funktionierendes ÖV-Angebot, welches von den Einwohnerinnen und Einwohnern sehr geschätzt und regelmässig genutzt wird. Mit dem Angebotskonzept ÖV 2027 bis 2030 werden stark frequentierte Linien aufgehoben und wenig genutzte weiter ausgebaut. Entsprechend nehmen Qualität und Attraktivität stark ab. Dies kritisieren auch die Ortsparteien und Privatpersonen. In der Gemeinde Wohlen herrscht eine grosse Unzufriedenheit über die vorgesehenen, unnötigen und kostspieligen Anpassungen.

Aus folgenden Gründen führen die vorgesehenen Änderungen zu Verschlechterungen:

- Als Grundlage für die vorgeschlagenen Veränderungen diene das ÖV- Angebotskonzept Frienisberg 2030, welches der Gemeinderat Wohlen bereits an seiner Sitzung vom 22. November 2022 sehr kritisch beurteilt hat. Anliegen der Gemeinde Wohlen wurden in der darauffolgenden Ausarbeitung kaum berücksichtigt. Dies kritisieren wir dezidiert!
- Die Aufhebung der Postautolinie 107 kommt einem Leistungsabbau anstelle einer Verbesserung im grundlegenden ÖV-Anschluss der Gemeindegebiete von Wohlen gleich. Alle anderen Linien fahren via Inselplatz. Die Länggasslinie ist äusserst relevant. Alle SchülerInnen des Gymnasiums Neufeld, des Freigymers Bern und alle StudentInnen der Uni Bern nutzen diese Verbindung. Wenn diese gestrichen wird, werden sie neu alle via

Bahnhof Bern ins Neufeld, bzw. teils auch in die Länggasse pendeln. Diese städtischen Linien sind schon heute überlastet. Weiter verbindet die Linie 107 als Einzige die Quartiere um die Haltestellen Oberwohlen, Riedhaus, Uettligen Schule, Wohlen Dorf sowie Bennenboden via Länggasse zum Hauptbahnhof Bern. Die Streichung der Linie 107 ist für Wohlen absolut inakzeptabel. Wohlen wird sich vehement gegen diesen Leistungsabbau, welcher notabene nicht einmal begründet wird, wehren.

- Als Ersatzmassnahme soll die Linie 103, welche bisher vom Hauptbahnhof nur bis zum P&R Neufeld führt, über Thalmatt-Uettligen-Wohlen bis zum Wendepunkt im Kreisel Hinterkappelen weitergeführt werden, jedoch nur zur Hauptverkehrszeit und nur unter der Woche. Stattdessen soll zusätzlich eine neue Linie 108 von Zollikofen über Uettligen-Wohlen bis zum Europaplatz im Halbstundentakt ganztägig und an Wochenenden verkehren. Dies ist zwar ein Leistungsausbau, der jedoch von uns nicht gewünscht wurde und zu massiven Kostensteigerungen führt. Wir kennen keine Studie und keine Befragung, welche ein Bedürfnis für eine Linie Zollikofen – Europaplatz ausweist. In der Region Frienisberg Süd gibt es dieses Bedürfnis nicht. Die Annahmen zur Erlösschätzung durch zusätzliche Nachfrageeffekte scheinen nicht gesichert. (Anhang 3, Mitwirkungsbericht RAK 2027-2030; Betriebskosten und Erlöse Frienisberg Süd: total plus Fr. 0.4 Mio). Wohlen wird sich gegen zusätzliche Kosten für Leistungen, welche wir gar nicht bestellt haben, zur Wehr setzen.
- Die Aufhebung der Linie 107 und der Ausbau von neuen Linien stehen im Widerspruch zu den Aussagen aus der letzten Überprüfung der Netzstrategie, wonach insbesondere die Linien 100 und 107 bezüglich Auslastung und Kostendeckung die Zielvorgaben erreichen. Die Linien 101 ab Hinterkappelen und 100 von Aarberg über Wohlen-Hinterkappelen zum Hauptbahnhof Bern weisen bereits heute in der Hauptverkehrszeit eine Überbelastung aus, weshalb Entlastungskurse weitere Kapazitäten schaffen müssen. Wenn also in Zukunft Pendlerinnen und Pendler vom 103er Kurs in Hinterkappelen zusätzlich auf die 100/101 Kurse umsteigen, wird die Situation weiter verschärft. Ausserdem liegen die Haltekanten fürs Umsteigen rund 100m auseinander und sind durch zwei Fussgängersteifen getrennt. Das führt zu einer verlängerten Reisezeit und Einschränkungen insbesondere für ältere und gehbehinderte Personen. Eine weitere Auswirkung der Aufhebung von der Linie 107 ist der Wegfall der direkten Verbindung zur Uni, Gymnasium Neufeld, Freigym Bern und zudem insbesondere auch zu den medizinischen Angeboten rund ums Lindenhofspital. Dies wird die Kurse ab Hinterkappelen Richtung Hauptbahnhof zusätzlich belasten, da der Anschluss in dieses Gebiet von der Linie 103 nur während der Hauptverkehrszeit bedient wird.
- Weiter ist es für die Gemeinde Wohlen elementar, dass die Postautos aus unserem Gemeindegebiet (ohne umzusteigen) weiterhin direkt an den Bahnhof Bern fahren. Falls die ÖV Benutzerinnen und Benutzer umsteigen müssten, käme dies einem massiven Leistungsabbau gleich, da damit der getaktete Anschluss an die Fernverbindungen (besonders Zürich) nicht mehr gewährleistet wäre. Die Gemeinden nördlich von Bern sind nicht an das S-Bahnnetz angebunden, somit stellen die Postautolinien den Anschluss an den Hauptbahnhof Bern sicher.

Wohlen wird sich für seine Bürgerinnen und Bürger mit allen Mitteln gegen diesen unerklärlichen Leistungsabbau ebenfalls zur Wehr setzen.

Deshalb schlagen wir vor, dass eine Aussprache betreffend der Anpassungen (z.B. ein runder Tisch) stattfinden soll. Wir bitten die RKBM um Terminvorschläge. An der Besprechung werden Bänz Müller (Gemeindepräsident), Andreas Remund (Gemeindevizepräsident) und Rowan Borter (Abteilungsleiter Dep. Gemeindebetriebe) teilnehmen.

Freundliche Grüsse

Bänz Müller
Gemeindepräsident

Andreas Remund
Gemeindevizepräsident